

Abschlussbericht über meinen Freiwilligendienst

Name: Pia S.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Tageszentrum für Menschen mit Behinderung, Ecuador

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2017-2018

1. Was hast du durch deinen Freiwilligendienst „gewonnen“ (z.B. Sprachkenntnisse, Einstellungen, Erfahrungen, ...)?

Während meines Freiwilligendienstes habe ich über die Sprachkenntnisse hinaus einen Einblick in die ecuadorianische Gesellschaft gewonnen, habe neue Landschaften kennengelernt, habe mich mit anderen Lebensrealitäten auseinandergesetzt und aus diesen Aspekten eine Menge gelernt. Auch die Distanz zu Deutschland hat mir einige neue Blickwinkel auf das hiesige Geschehen ermöglicht. Darüber hinaus habe ich wundervolle Menschen und ihre Geschichten kennengelernt.

2. Was denkst du hatte dein Projekt von dir? Mit wie vielen Menschen hattest du (direkt oder indirekt) zu tun? Wie haben diese Personen deinen Einsatz angenommen?

Da in der Fundación Protección y Descanso schon seit einigen Jahren Freiwillige mitarbeiten, haben diese einen festen Aufgabenbereich und auch die Mitarbeitenden sind mit dem Dasein und der Unterstützung durch die Freiwilligen vertraut. Daher haben uns sowohl die Menschen mit Behinderungen, als auch die Mitarbeitenden herzlich aufgenommen und uns als Teil des Teams gesehen. Das Projekt hat durch das Dasein meiner Mitfreiwilligen und mir eine zusätzliche Unterstützung für Engpässe beispielsweise in der Küche oder in einzelnen Gruppen dazugewonnen und darüber hinaus die Weiterführung der Papierherstellung, Notizbuchproduktion und der Musiktherapie, die in dem Bereich der Freiwilligen liegen, weiterführen können.

3. Würdest du zukünftigen Freiwilligen empfehlen, in dein Projekt zu gehen? Welche Vorteile bzw. Nachteile siehst du?

Die Fundación Protección y Descanso würde ich anderen Freiwilligen auf jeden Fall empfehlen! Die Freiwilligen haben einen Bereich, für den sie selbst verantwortlich sind und können einen sinnvollen Beitrag im Fundations-Alltag leisten. Außerdem ist die Atmosphäre in der Fundación sehr schön und die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen hat mir unglaublich viel Spaß bereitet!

4. Wie bewertest du deine Unterbringung, dein Sozialleben, deine Freizeit? Hat dir etwas gefehlt?

Die Unterbringung in Riobamba in einer Wohngemeinschaft hat mir sehr gefallen! Es war eine ganz andere Erfahrung, als das Leben in einer Gastfamilie und dadurch konnte ich Ecuador auch auf eine ganz neue Art kennenlernen. So war ich zum Beispiel mit dem selbst organisierten Einkaufen und Kochen sehr glücklich und habe dadurch die ecuadorianische Gemüse- und Obstvielfalt viel intensiver kennengelernt.

Mein Sozialleben, welches sich aus dem Miteinander mit anderen Freiwilligen und ecuadorianischen Freund*innen zusammengesetzt hat, war sehr schön und auch die Stadt Riobamba ist mir unglaublich ans Herz gewachsen!

5. Wie war dein Verhältnis zum SCI und zur Partnerorganisation während deines Freiwilligendienstes?

Mein Verhältnis zum SCI und zur Foundation Chiriboga war durchgehend gut.

6. Was sind deine Pläne nach dem Freiwilligendienst? In welcher Weise kannst du bei diesen von deinen Erfahrungen Gebrauch machen?

Nach dem Freiwilligendienst werde ich ein Jahr das Leibnizkolleg in Tübingen besuchen. Dieses Jahr hat mir vieles gelehrt, was ich in alltäglichen Gesprächen, Diskussionen und Begegnungen einbringen kann.

7. Wo siehst du nun für dich Aufgaben im SCI oder in anderen Bereichen?

Ich möchte mich weiterhin im SCI engagieren, gerne auch als Teamerin für weitere Seminare.